

120 Jugendliche bei Workshop-Fachtag

Bunter Auftakt der Tage gegen Rassismus.

Von Manuel Böhnke

Rein optisch hatten die Anwesenden im Awo-Proberaumhaus Monkeys gestern Mittag nicht viel gemeinsam, wie Niklas Nink feststellte. Doch der Vorsitzende des Jugendstadtrates erkannte trotz der Vielfalt doch eine Gemeinsamkeit: „Wir alle engagieren uns.“ Dazu gab es für die rund 120 Teilnehmer reichlich Möglichkeiten. Die vierten Solinger Tage gegen Rassismus begannen mit buntem Programm und elf Workshops.

„Die Vorschläge stammen alle von Jugendlichen und setzen ein Zeichen gegen Rassismus und für eine vielfältige, tolerante Stadtgesellschaft“, erklärte Michael Roden vom Stadtdienstes Integration. Neu ist die Dezentralität der Angebote. Fanden im vergangenen Jahr noch alle Workshops im Technischen Berufskolleg (TBK) statt, verteilten sie sich gestern auf sieben Standorte.

Im Awo-Proberaumhaus fanden ein Trickfilmprojekt und ein Kurs zur kreativen Auseinandersetzung mit Rassismus und Sprache statt. Am TBK berichtete ein Neonazi-Aussteiger von seinen Erfahrungen, und Referenten der Axion-Akademie gaben Tipps, um gegen Stammtischparolen

zu argumentieren. Weitere Workshops beleuchteten verschiedene Arten der Sexualität, die Situation unbegleiteter, minderjähriger Geflüchteter oder die Angst vor dem Fremden. Im Mehrgenerationenhaus traf Vergangenheit auf Zukunft. Eine Holocaust-Überlebende berichtete von ihrem Schicksal, und eine Referentin erläuterte Ideologien und Strategien der neuen extremen Rechten in Deutschland. Einen lokalen Bezug hatten die Aktionen zum Solinger Stolperstein-Projekt und ein Workshop zum Brandanschlag von 1993, den eine Arbeitsgemeinschaft des Mildred-Scheel-Berufskollegs leitete.

Heute Nachmittag geht es im Schulzentrum Vogelsang weiter

Wie vielfältig Jugendkultur ist, bewiesen bei der Auftaktveranstaltung bereits die Band „Cuckoo“ und Marina Dirks von der Awo Arbeit- und Qualifizierung. Sie trug ihren Text „Gutmensch“ vor. Heute geht es im Schulzentrum Vogelsang unter dem Motto „frei, gleich und laut“ weiter. Bei der Mischung von Schülerrockfestival und Antirassismustag treten ab 15.30 Uhr 32 Bands auf zwei Bühnen auf. Der Eintritt kostet drei Euro.



Zum Auftakt der Tage gegen Rassismus spielte im Awo-Proberaumhaus Monkeys unter anderem die Band Cuckoo.

Foto: Christian Beier